

Politiker gegen Arena-Chef Riesenzoff um Käfig-Kämpfe

Diese Kämpfe
stehen in der Kritik



Von PHILLIP ARENS

Dagegen wehrt sich Arena-Chef Ralf Bernd Assenmacher energisch.

Köln - Zwischen Stadtrat und Lanxess Arena ist ein erbitterter Streit entbrannt.

Zu BILD sagte der Arena-Boss gestern: „Was ist das

Hintergrund ist die schwere Kritik aus der Politik an den Käfig-Kämpfen („Ultimate Fighting Championship“), die am 13. Juni in Köln stattfinden (BILD berichtete).



Ralf Bernd Assenmacher

Foto: MATZKER

Dr. Martin Müser vom „Bürger Bündnis“ erklärte: „Solche Veranstaltungen bedienen nur niedrigste Instinkte.“ Und OB Fritz Schramma betonte: „Auf solche Veranstaltungen sollen wir in Köln verzichten.“

für ein Niveau? Als Vertreter der Gesellschaft kann ich die Behauptungen und Unterstellungen nicht auf uns sitzen lassen. Das bin ich dem guten Ruf unseres Hauses schuldig. Wer behauptet, diese Veranstal-

tung sei blutrünstig, ein Gladiatorenkampf und stamme aus dem Hooligan- oder Neonazi-Milieu, gehen den gehe ich per Anwalt vor“, meinte Assenmacher weiter.

BILD-Reporter Bauer

Ich sah Käfig-Kämpfe

Von ULRICH BAUER

10000 Zuschauer waren am 17. Januar bei den Käfig-Kämpfen in Dublin dabei - auch ich, der BILD-Reporter.

15 Duelle gab es: Nur einmal floss etwas Blut. Wie bei einem normalen Box-Abend. Am Ring sitzen vier Ärzte, dazu der Kampf-richter. Die Kämpfer können zudem

jederzeit von sich aus den Fight beenden.

Für die Arena ist es ein Coup, dass Köln als erste deutsche Stadt



BILD-Reporter Ulrich Bauer

Foto: ANDREAS POHL

den Zuschlag erhalten hat. In den USA steht diese Sportart in der Fan-Gunst längst vor Boxen.

Die Organisation UFC, vergleich mit der NBA im Basketball, versucht bewusst, die Käfig-Kämpfe vom Straßenimage wegzubekommen. Die schwerste Verletzung in 1000 Kämpfen war bisher ein gebrochener Unterarm.